



Gestern morgen war Pfarrkonferenz.

In der Pfarrkonferenz kommen einmal im Monat alle Pfarrer:innen des Kirchenkreises zusammen. Wir diskutieren gemeinsam aktuelle Themen aus dem gesellschaftlichen und kirchlichen Leben. Gestern morgen ging es um die Erfahrungen, die wir als Pfarrer:innen in unserer Arbeit in den vergangenen zwei Jahren gemacht haben. Was lief richtig gut trotz pandemischem Ausnahmezustand? Woran bin ich krachend gescheitert? Und was davon nehme ich mit in die Zukunft, wenn Corona hoffentlich einmal Geschichte sein wird? Wie sieht die Zukunft der Kirche überhaupt aus bei immer kleiner werdenden Mitgliederzahlen und knapper werdenden Finanzen?

Zur letzten Frage war Bischöfin Dr. Beate Hofmann als Gast geladen, um persönlich zum angestrebten Reformprozess der Landeskirche von Kurhessen - Waldeck Stellung zu nehmen. Geleitet von der Frage: „Wo werden wir als Kirche jetzt besonders gebraucht?“ entwarf Bischöfin Dr. Hofmann das Bild einer Kirche, die nicht mehr in den engen Grenzen der Ortsgemeinden denkt und handelt, sondern im kooperativen Miteinander mit anderen Gemeinden gemeinsame Angebote entwirft. „Wir müssen Kontaktflächen untereinander schaffen und in Kooperationen treten, so dass die Arbeit auf vielen Schultern verteilt ist.“ so die Bischöfin. Das sei nachhaltiges und Ressourcen schonendes Arbeiten.

Die Zukunft der Kirche jedenfalls lässt sich nur gemeinsam gestalten.

Was meint ihr? Wie sieht für Euch die Kirche der Zukunft aus? Schreibt es uns gerne in die Kommentare.

Bischöfin Hofmann entwarf das Bild einer zukünftigen Kirche, die aus der Begrenztheit der parochialen Gemeindestruktur heraus ins kollegiale mit- und füreinander eintritt. Konkret heißt das, dass nicht mehr jede Gemeinde jedes Aufgabenfeld bedienen muss, sondern durch Kooperationen aus

